

Lambertibrunnen

AUKB 2026 / 03



Inhalt

1. Ausgangslage
2. Ergebnisse weiterer Untersuchungen
3. Situation Kampfmittel VP's
4. Aktuelle Planung
5. Situation mit Plan Technik
6. Lage Raum im Gang
7. Leitungen Bestand
8. Kostenentwicklung im Projekt

Grundlagen

- Die Stellungnahme hinsichtlich Sanierung von IBJO vom 20.12.2024
- Die von der Stadt Münster zusätzlich zur Verfügung gestellten Unterlagen
 - a) Kampfmittelverdachtspunkte
 - b) Vermesserplan
 - c) Sanierungsziel
 - d) Fotodokumentation
- Weitere Untersuchungen vor Ort
- Planungsergebnisse
- Erkenntnisse Denkmalpflege / Bodendenkmalpflege

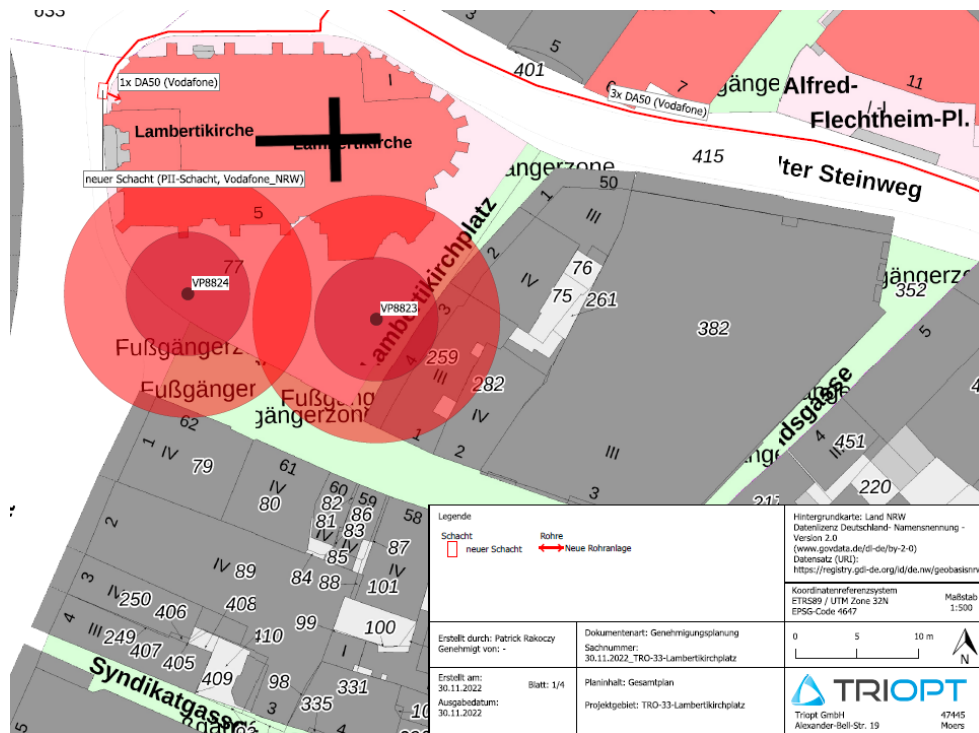
Ergebnisse weiterer Untersuchungen



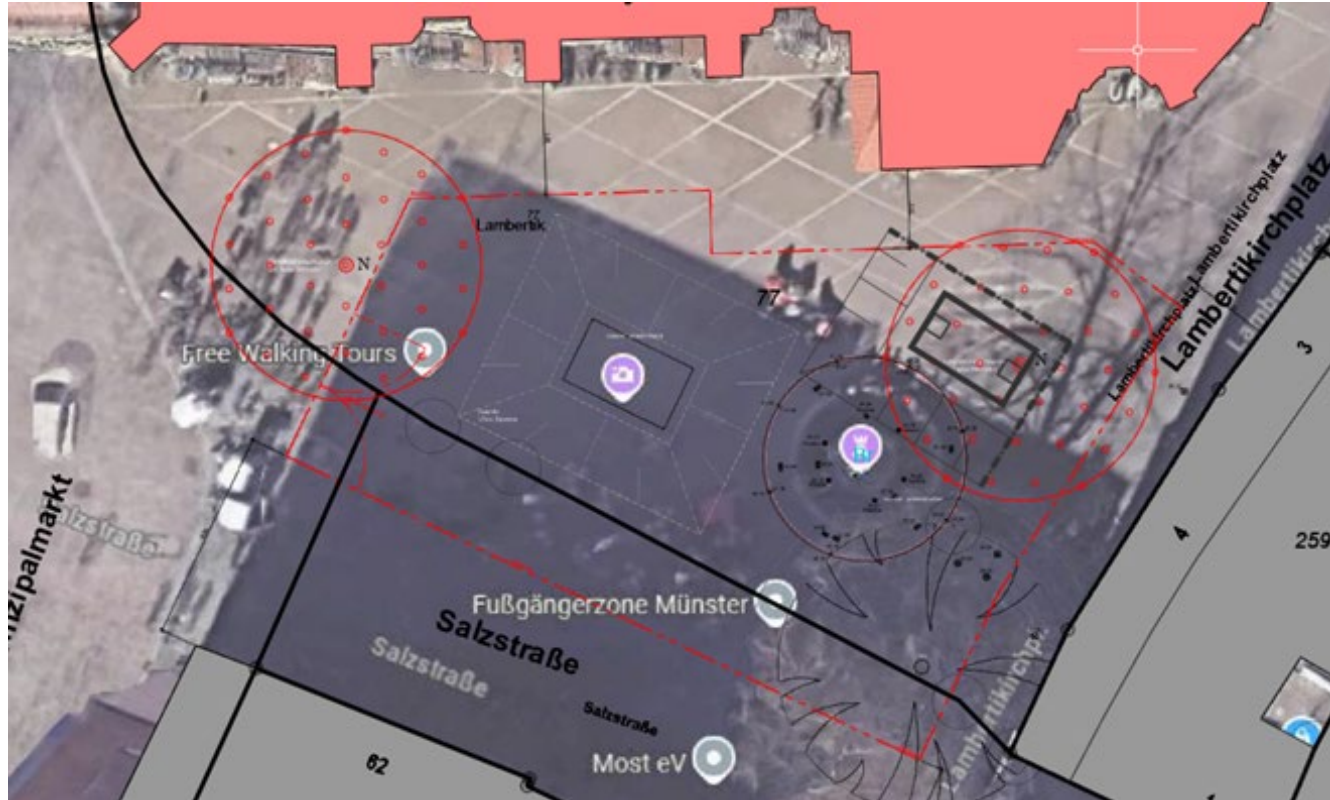
Ermittelte Mängel

- Die gesamte Technik erfüllt in weiten Bereichen keine trinkwasserrechtlichen Standards.
- Die bestehenden Unterflurbauwerke entsprechen nicht den geltenden Regeln des Arbeitsschutzes (Arbeitsraumbreiten, Arbeitsraumhöhen, Be- und Entlüftung)
- Die betrieblichen Aufwände sind extrem hoch. Sie umfassen täglich mehrere Stunden
- Die Anlage hat keine gültige Elektro-VDE / DGUV Prüfung, die regelmäßig als Wiederholungsprüfung für Elektroanlagen und ortsveränderliche Anlagen durchgeführt werden müssen
- Der Brunnen verliert an mehreren Stellen sichtbar viel Wasser
 - a) Fugen Naturstein
 - b) Leitungssystem
- Die umlaufende gepflasterte Rücklauffrinne entwässert über den Untergrund, dadurch entstehen hohe Wasserverluste und erfordern ein hohes Maß an Frischwassernachspeisung
- Der Brunnen an sich hat eine Schiefstellung von 1,5-2cm, hierdurch abfließender Wasserspiegel uneinheitlich
- Der Brunnen steht in direkter Nähe zu einem ungeklärten Kampfmittel -VP, damit Bauarbeiten erst nach Klärung VP möglich
- Das gewünschte Wasserbild (Foto 1953) ist ohne komplette Neuverlegung der Wasserversorgung nicht herstellbar
- Die Wurzeln der benachbarten Linde durchwachsen die Ablaufrinne und beeinträchtigen deren Dichtigkeit
- Verunreinigungen und Beschädigungen Natursteinelemente und Skulpturen
- Das an die Ablaufrinne angrenzende Kleinsteinpflaster liegt uneben

Situation Kampfmittel –VP's

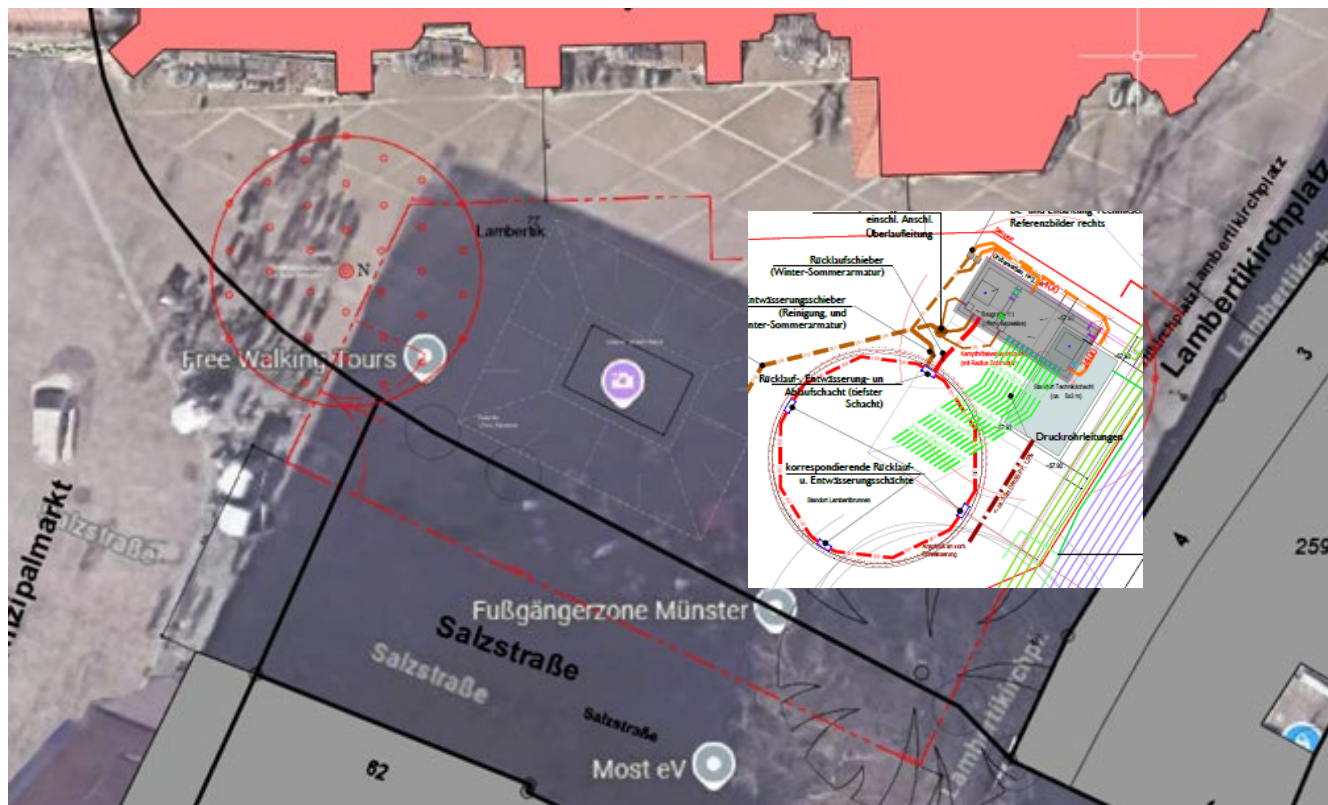


Situation Kampfmittel –VP's

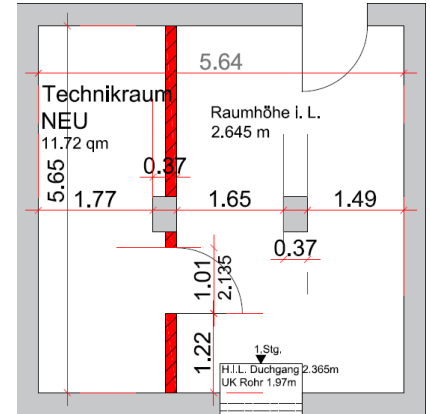
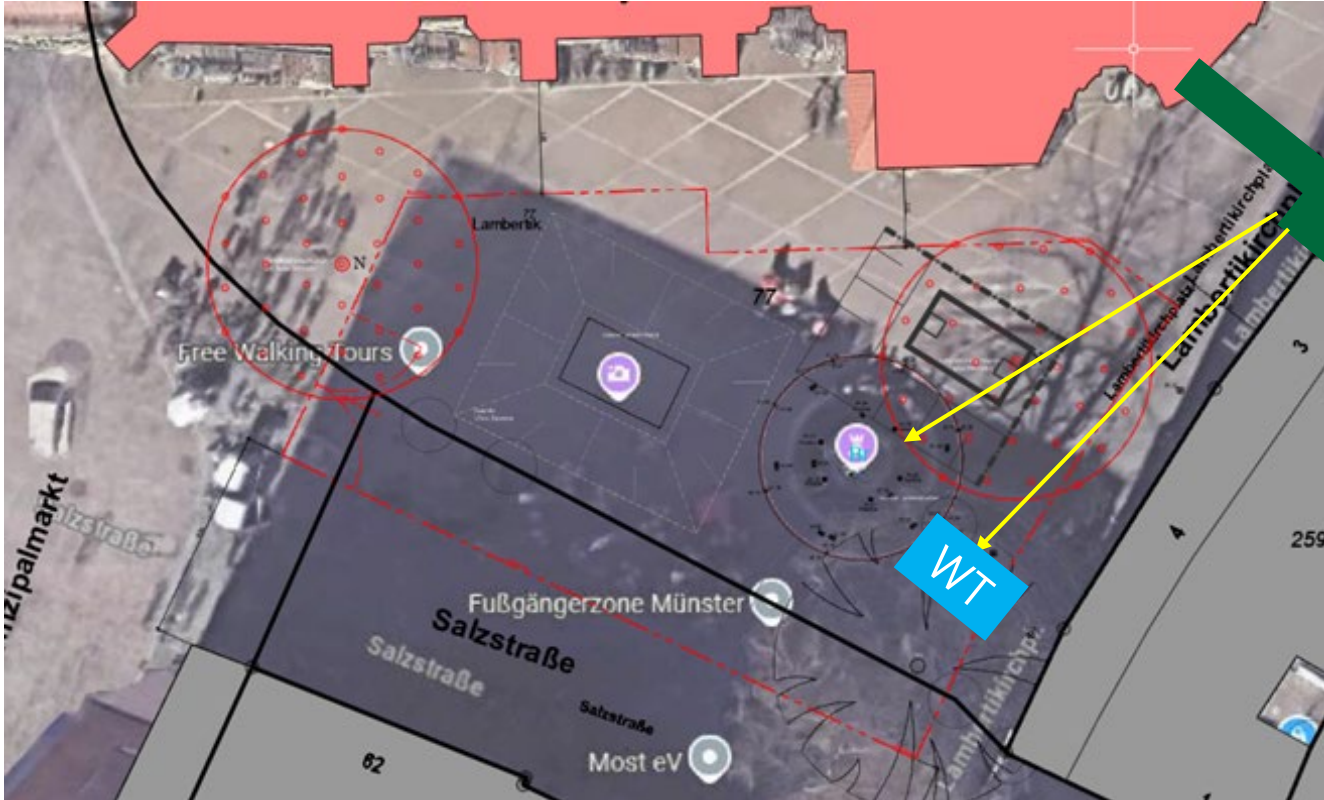




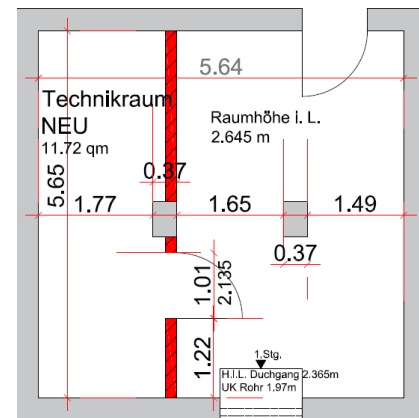
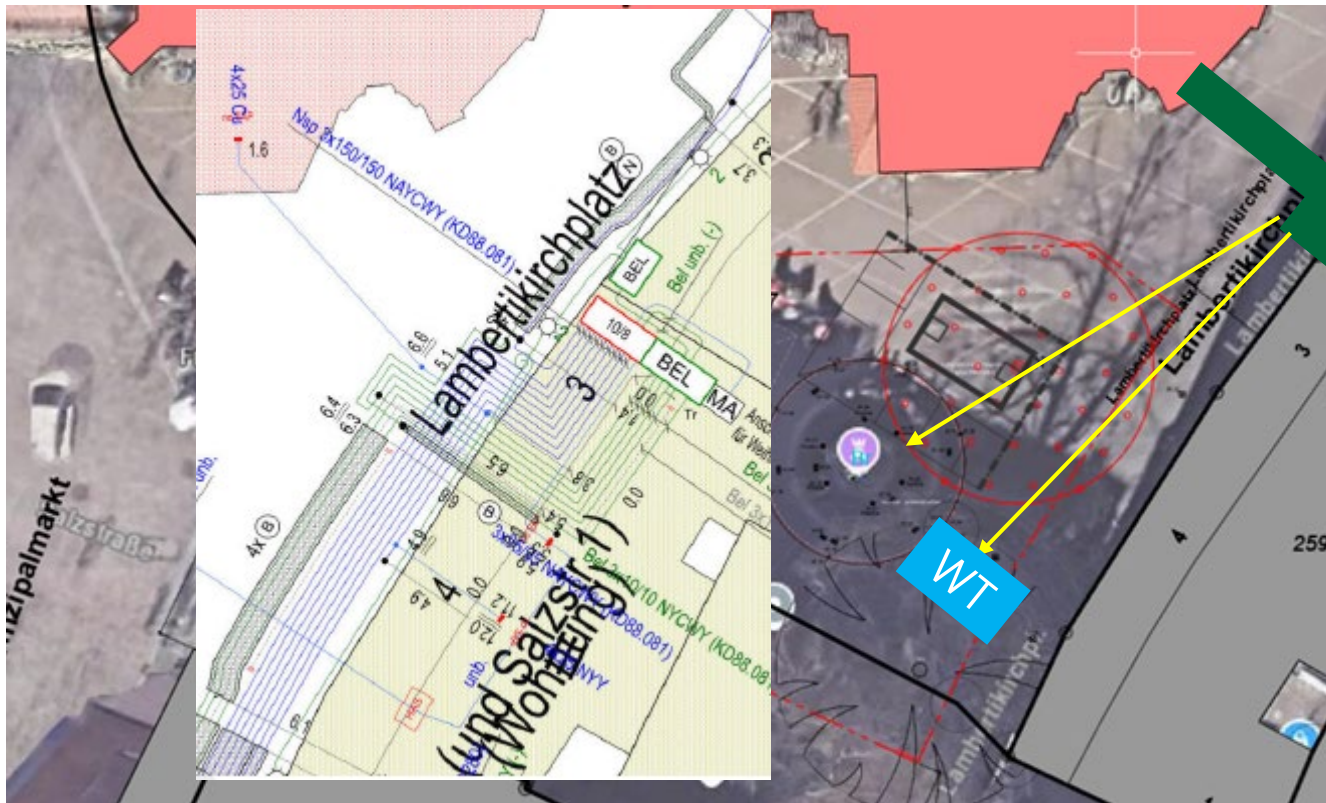
Situation mit Plan Technik



Lage Raum im Gang



Leitungen Bestand



Zustand Raum im Gang



Kostenentwicklung im Projekt



Gründe für die Kostensteigerung im Vergleich zur Ausarbeitung von IBO (Grundlage der Haushaltsansätze):

Zum Zeitpunkt der Betrachtungen zum Thema Brunnen durch das Büro IBO lag das ausschlaggebende Dokument zum Thema Kampfmittel noch nicht vor. Dieses wurde vor der detaillierten Betrachtung in diesem Jahr nicht thematisiert. Durch die in den vorherigen Folien beschriebenen Zusammenhänge ergibt sich eine Neubewertung mit Kostensteigerungen, insbesondere in den Bereichen:

1. Aufwand für Demontage / Neugründung / Wiederaufbau der Brunnenschale / Skulptur
2. Aufwand für Neuverrohrung inkl. Wiederherstellung Wasserbild
3. Aufwand für Erdarbeiten
4. Aufwand für Bodendenkmalschutz
5. Wiederherstellung Lambertikirchplatz
6. Aufklärung / Beseitigung Kampfmittel
7. Planungskosten

Außerdem ist gerade im Bereich Technik eine generelle Teuerung in den letzten Jahren zu verzeichnen.

kurzer Hinweis: Die deutsche Bauwirtschaft erlebte 2021-2023 eine historische Kostenexplosion mit Preissteigerungen von 8,7% (2021), 16,4% (2022) und 6,5% (2023), ausgelöst durch Ukraine-Krieg, Lieferengpässe und Energiekrise. Besonders dramatisch verteuerten sich mineralische Baustoffe (+67,1%), Zement (+55,7%) und Dachziegel (+39,6%). Ab 2024 beruhigte sich die Lage mit nur noch 2,2% Steigerung, für 2026 werden lediglich 0,8% prognostiziert. Basierend auf dem BKI-Baupreisindex können pauschal ca. 42% Kostensteigerung von 2021 bis Januar 2026 angesetzt werden.